

2Thes 2,1-12 / angefochten, bis Jesus kommt¹



Reihe: Jesus kommt wieder (Thessalonicherbriefe)

In Thessalonich war die Irrlehre verbreitet worden, als sei der „Tag des Herrn“ schon da gewesen (V. 2). Paulus beschreibt, dass vorher eine große Verführung geschehen wird (vgl. Mt 24,15; Dan 9,27; 11,31; 12,11). Paulus geht es nicht darum, den Blick auf den Verführer zu lenken (etwa spekulierend: „Wer mag das wohl sein?“), sondern auf Jesus, der ihn durch den Hauch seines Mundes vernichten wird.

Allgemeines zu den Briefen / aus dem Serienkonzept von Manuel Lülting: In den zwei Thessalonicherbriefen wird die enge Verbundenheit des Paulus mit der Gemeinde in Thessalonich deutlich (vgl. die Gründung in Apg 17,1–9). In 1Thess 1–3 blickt Paulus dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück. Sowohl im ersten als auch im zweiten Thessalonicherbrief schreibt Paulus dann über die Erwartung der Wiederkunft Jesu: die Hoffnung der

Christen auf Ewiges Leben (1Thess 4,13–18), Mahnung zur Wachsamkeit angesichts der bevorstehenden Wiederkunft (1Thess 5,1–11), Hinweis auf das gerechte Gericht Gottes (2Thess 1,1–12), Vernichtung des Antichristen durch den wiederkommenden Christus (2Thess 2,1–12). In 2Thess 2,2 wird deutlich, dass in Thessalonich die Irrlehre verbreitet wurde, der Tag der Wiederkunft Jesu sei schon da. Deshalb widmet Paulus diesem Thema viel Raum. Obwohl die zukünftige Wiederkunft Jesu einen großen Teil der Thessalonicherbriefe einnimmt, sind sie jedoch nicht gegenwartsfremd: Von der zukünftigen Wiederkunft Jesu her soll das Hier und Jetzt gestaltet werden: Heiligung des persönlichen Lebens (1Thess 4,1–12) sowie des Gemeindelebens (1Thess 5,12–22). Insbesondere sollen die Thessalonicher sich durch die Irrlehre von der vermeintlich geschehenen Wiederkunft nicht davon abhalten lassen, die Verantwortung für ihr Leben und ihren Unterhalt selbst zu übernehmen. Auch in Abschnitten, in denen Jesu Wiederkunft nicht das Hauptthema ist, verweist Paulus darauf (1Thess 1,10; 2,16; 2,17; 3,13; 2Thess 3,5). Hieran wird deutlich, dass die Wiederkunft Jesu die gesamten Briefe auch in ihren praktischen Anweisungen bestimmt. In den Predigten soll die Relevanz der Wiederkunft Jesu für unser heutiges Leben deutlich werden, was durch die Predigttitle angedeutet wird.

1. Einleitung: Der Antichrist ist ein Loser (Me)
2. Den richtigen Modus finden (We)
3. Gottes Wort auslegen (God)
 - 3.1. Der Antichrist fängt stark an und lässt stark nach
 - 3.2. Jesus macht den Antichristen fertig
4. Wähle deinen Modus (You)
5. Conclusion: Was abgehen könnte! (We)

1. Einleitung: Der Antichrist ist ein Loser (Me)

Heute Morgen haben wir einen sehr interessanten Bibeltext vor uns. Es wird darin von einem absoluten Loser berichtet. Neudeutsch für Verlierer. Paulus schreibt über den Antichristen.

Ich weiß nicht was ihr über den Antichristen wisst. Ich persönlich habe zum ersten Mal als Kind von ihm gehört. Meine Mutter hat mir von ihm erzählt. Es ist ein Mensch, der erst wie der Gewinner aussieht. Er zieht viele Menschen in seinen Bann. Seine Zahl ist 666. Er ist der absolute Gegner von Christus. Eben der Anti-Christus. Er wird Wunder tun und die Menschheit verführen. Alles wird am Ende der Zeit geschehen. Und dann wird er verlieren. Er wird von Jesus Christus vernichtet werden.

Ich hatte nie Angst vor dem Antichristen. Warum auch. Jesus ist ja stärker.

Aber mich hat diese Person doch auch fasziniert. In meiner Jugendzeit, den 80ern, gab es einige Spekulationen, wer denn dieser Antichrist sein könnte. Einige meinten es sei Michael Gorbatschow. Der hatte ja so was auf der Stirn. Ein Zeichen?! Und vom Zeichen des Tieres steht was in **Offb 13,16f**. Abgesehen davon, dass das Zeichen sich wohl eher auf Satan bezieht hat Gorbatschow dann quasi die Mauer eingerissen. Somit konnte er es nicht gewesen sein.

Dann - ich glaube so Ender der 90er - hatte irgendeiner ausgerechnet, dass das Wort Internet die Zahl 666 ergibt. Hilfe. Ich hielt das sofort für bescheuert. Hab auch nichts mehr davon gehört.

Immer wieder gibt es Spekulationen, wer der Antichrist sein könnte. Dennoch ist es in den letzten Jahren - zumindest in meinem Umfeld - ruhig um das Thema geworden.

Erst in letzter Zeit bin ich damit öfters wieder konfrontiert worden. Im Gemeindegemeinschaft habe ich den Daniel-Kurs vorbereitet. Und in **Daniel²** wird er erwähnt. Und auch als ich über das Reich Gottes nachgedacht habe, musste ich mich mit der Person des Antichristen beschäftigen. Und jetzt wieder in dieser Predigt.

¹ ich ignoriere die Vorgabe

² Daniel 7,8f.21.25 und 9,27

Nachdem ich fast 20 Jahre nicht über diese Person nachgedacht habe, war es dieses Jahr ziemlich intensiv. Aber eines war mir immer klar und ist mir bis jetzt klar geblieben. Ich habe keine Angst vor dem Antichristen. Er ist ein Loser.

2. Den richtigen Modus finden (We)

Offensichtlich scheint es Gott wichtig zu finden, dass wir um die Person des Antichristen wissen. Und es scheint auch wichtig zu sein, dass wir richtig mit diesem Wissen umgehen. Aber warum ist das denn wichtig?

- ☞ Wenn wir falsch mit dem Wissen umgehen, bekommen wir zu schnell Panik vor irgendwelchen Herrschern, die gar keine Antichristen sind.
- ☞ Genauso kann es auch sein, dass wir antichristliche Herrscher gar nicht erkennen, weil wir den Ernst der Lage nicht erkennen. So gehen wir ihnen auf den Leim.

Wir können also von zwei Seiten vom Pferd fallen. Einmal können wir Panik bekommen und auf der anderen Seite können wir zu sorglos sein. Beides ist nicht gut für die Ehre Gottes. Deswegen ist es wichtig, dass uns auch mit Gottes Gegnern auskennen.³ Paulus macht das in seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Thessaloniki deutlich. Er schreibt: **pp 2Thes 2,1f (NGÜ)**

1 Nun haben wir eine Bitte an euch, liebe Geschwister, und zwar im Hinblick darauf, dass Jesus Christus, unser Herr, wiederkommt und dass wir dann mit ihm zusammengeführt werden:

2 Lasst euch nicht so schnell durcheinander bringen¹ oder gar in Angst und Schrecken versetzen durch die Behauptung, der Tag des Herrn habe schon begonnen² – ganz gleich, ob diese Behauptung sich auf eine vermeintliche Eingebung des Heiligen Geistes stützt oder auf eine fälschlich uns zugeschriebene mündliche Äußerung³ oder auf einen Brief, der angeblich von uns stammt⁴.

Als Gemeinde warten wir auf das 2. Kommen unseres Herrn. Wir warten darauf und drücken das beim Abendmahl aus. Jedes Jahr feiern wir Advent und denken an sein erstes Kommen mit Blick auf sein zweites Kommen. Und Paulus macht deutlich, dass wir ganz locker und entspannt warten können. Er warnt ausdrücklich vor Verwirrung und Leichtgläubigkeit. Wir sollen nicht sofort alles kaufen, was uns angeboten wird. Bei den Thessalonichern herrschte wohl Verwirrung. Der Tag des Herrn hat schon begonnen oder stünde unmittelbar bevor - hieß es (Anmerkung 2). Paulus appelliert an ihren und unseren christlichen Verstand. Selbst Prophetien oder Bücher sollten nicht einfach so übernommen werden. Weisheit ist gefragt (durcheinander bringen = „vom nüchternen Denken abbringen“ lt. Anm. NGÜ).⁴

Wir brauchen nicht irgendwelche merkwürdigen Endzeitspekulationen. Spekulationen über irgendwelche Weltherrscher, die angeblich den Antichrist verkörpern. Das bringt uns nicht weiter. Das macht uns Stress. Das verursacht Panik. Vor allen Dingen glaube ich, dass wir dann in eine Art „Abhäng-Modus“ verfallen. Wenn du eine Reise machst. Und es ist der letzte Tag. Und nach dem Frühstück geht dein Bus zum Flughafen erst um 11.00 Uhr. Dann werden die meisten nicht mehr in den Hotelpool springen. Sie hängen ab. Sie warten, dass der Bus endlich kommt. Sie verfallen in den Abhäng-Modus. Die Koffer sind gepackt. Das Hotelzimmer ist leer geräumt. Jetzt muss nur noch der Bus kommen. Der Urlaub ist vorbei. Schade. Man hängt noch so in der Lobby rum. Die Stimmung ist mies.

Nachfolger von Jesus sind hier auch auf der Durchreise. Und wenn Christen oder Gemeinden oder sogar ganze Bewegungen in so einen „Abhäng-Modus“ fallen, dann hat das fatale Auswirkungen. Ihre missionarische Schlagkraft erschläfft. Sie wenden sich ab von der bösen und verlorenen Welt und harren der Dinge die da kommen. Oft konservieren sie sich und werden bedeutungslos.

³ Wer den Teufel und seinen Diener - den Antichristen - abschafft, braucht letztlich auch Gott und Jesus Christus nicht mehr.

⁴ vgl. auch Hahn: 156 „Dabei geht die >Fassung<, der nüchtern beobachtende und beurteilende Glaube Verstand, verloren. Dies führt dann zu >Schrecken< und anhaltender Verwirrung.“

Jesus will aber nicht, dass seine Kirche abhängt. Er will das sich als seine Braut auf die Hochzeit vorbereitet. Er will dass seine Gemeinde im „Vorbereitungsmodus“ ist. Der Bräutigam kommt. Bald wird gefeiert. Lasst uns schon mal alles vorbereiten. Deswegen müssen wir Bescheid wissen, wie das Ende abläuft. Damit wir im richtigen Modus das Wiederkommen von Jesus Christus, unserem großen Herrn und Erlöser, erwarten.

Im Grunde waren die Thessalonicher ja in dem Modus. Sie warteten sehnsüchtig darauf, dass Jesus wieder kommt. Wer gar nicht damit rechnet, den betrifft das ja alles gar nicht. Einige Teile der Christenheit haben das Thema der Wiederkunft leider völlig ausgeblendet.⁵ Wir heben das Thema wieder neu auf den Plan gehoben. Also Geschwister! Macht ihr mit? Wollt ihr euch in den „Vorbereitungsmodus“ versetzen lassen? Dann steigen wir jetzt in den Text ein.

3. Gottes Wort auslegen (God)

Wir lesen im **2Thes 2,3-5 pp**:

3.1. Der Antichrist fängt stark an und lässt schnell stark nach

3 Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise irreführen! Denn vor dem Tag des Herrn muss es zuerst noch zur großen Auflehnung gegen Gott⁵ kommen, und jener Mensch muss in Erscheinung treten, der alle Gesetzlosigkeit⁶ in sich vereinigt und der zum Verderben bestimmt ist⁷.

4 Er wird sich allem widersetzen und sich⁸ über alles erheben, was Gott genannt wird und Gegenstand der Verehrung ist. Mehr noch: Er wird seinen Thron im Tempel Gottes aufstellen⁹ und sich selbst als Gott ausgeben.¹⁰

5 Erinnert ihr euch nicht, dass ich immer wieder von diesen Dingen sprach, als ich noch bei euch war?

Bevor Jesus wiederkommt muss es zur großen Auflehnung gegen Gott kommen. Ich glaube, dass die Wiederkunft von Jesus und die Entrückung der Gemeinde zu ihm hin, ein zusammenhängendes Ereignis ist.⁶ Die These einer Entrückung der Gemeinde vor einer großen Leidenszeit ist m.E. nicht haltbar und spekulativ. Sie wird unter anderem in der Scofield-Bibel vertreten und im freien Brüderkreis. Die beiden Thessalonicherbriefe machen aber das Gegenteil deutlich (vgl. de Boor: 131 und Hahn: 156).⁷ Die sogenannte Vorentrückungs-Lehre führt m.E. viel eher in den „Abhäng-Modus“. Aber darüber sollten sich Christen auch nicht wirklich streiten. Es kommt sowieso wie es kommt.

Und jetzt nennt Paulus Anzeichen woran wir das Kommen seiner Wiederkunft erkennen können. Dass widerspricht nicht dem plötzlichen Kommen des Herrn, von dem Paulus im ersten Brief schreibt (**1Thes 5,2**). Der Tag des Herrn kommt tatsächlich wie ein Dieb in der Nacht. Diese Wahrheit gilt besonders für alle, die Gott ablehnen (vgl. de Boor: 132f).⁸

Vor dem Tag des Herrn kommt aber die Auflehnung gegen Gott. Dies kann auch eine Abwendung (Anm. NGÜ), ein Abfall (ELB) von Gott sein.⁹ Nach meinem Verständnis ist hier nicht zuerst der Abfall vom Glauben durch Christen gemeint, sondern eher ein totaler Verfall des Bewusstsein für Gott der gesamten Menschheit (vgl. de Boor: 134)¹⁰ Sicher auch der Abfall der Namenschristen. Also von denen, die nur aus

⁵ „Eine herzlose und gleichgültige Christenheit ist freilich solchen Gefahren nicht ausgesetzt, weil sie Jesus nicht mehr liebt und darum auch nicht auf ihn wartet. >Schwärmerei< ist immer nur die Gefährdung *lebendiger* Gemeinden.“ (de Boor: 130)

⁶ vgl. de Boor: 130f

⁷ vgl. auch Piper, siehe Link in Linkliste unten

⁸ Der Ausleger Werner de Boor schreibt: „*So hat der Blick in die Zukunft hinein stets beide Seiten: alles muß wachsen und ausreifen, alle hat seine Vorzeichen, es muß vieles erst noch vorher geschehen, und es erfolgen Gottes Eingriffe bis hin zum letzten in der Parusie Jesus überraschend, unerwartet, plötzlich. Welcher der beiden Seiten aber jeweils zu betonen ist, das hängt von der seelsorgerlichen Situation ab.*“ (de Boor: 130)

⁹ die GNB interpretiert hier m.E. zu viel, wenn sie übersetzt: „...“, dass viele ihrem Glauben untreu werden.“

¹⁰ „Noch wissen die Völker in ihren Religionen, auch in den rohesten und abstoßendsten, etwas von >Gott<. Noch sind sie >sich selbst ein Gesetz< und kennen und achten letzte Bindungen für ihre Handeln. Aber sie können und werden davon >abfallen<.“ (de Boor: 134)

kulturellen Gründen Christen sind. Aber auch die echten Christen sollen auf der Hut sein. Darüber berichten anderen Bibelstellen (**1Tim 4,1; Mt 24,10**).

Der Abfall wird massiv, wenn der Antichrist auftritt. Das ist offensichtlich. Das können Christen nicht verpassen. Deswegen brauchen wir auch nicht wild spekulieren. Wir werden das merken. Der Antichrist wird offensichtlich erscheinen. Er ist die Bestie aus **Offb 13**. Die Bezeichnung Antichrist finden wir wörtlich nur in den Johannesbriefen. Die Personenbeschreibung in unserem Text macht aber deutlich, dass es sich um den Antichristen handelt. Er tritt am Ende der Zeit auf. Er verkörpert das Böse. Und Paulus lässt keinen Zweifel. Er ist zum Verderben bestimmt. Er ist der Loser.

Es sieht zunächst aber nicht so aus. Er lehnt sich erfolgreich gegen alles auf, was wirklich göttlich ist. Er stellt sogar seinen Thron im Tempel Gottes auf. Und der Gipfel ist, dass er sich selbst als Gott ausgeben wird. Seine Botschaft lautet: Es gibt keinen Gott. Der Mensch ist Gott. Das Geschöpf ist Gott. Diese Aussagen korrespondieren mit denen aus dem Buch Daniel (z.B. **11,36**) und mit Aussagen Jesu in **Mt 24,24**.

→ Was ist jetzt damit gemeint, dass er sich in den Tempel Gottes setzt?

Ist damit der jüdische Tempel gemeint? Oder ist damit die Gemeinde gemeint, die in den Briefen des Neuen Testaments als Tempel Gottes bezeichnet wird?¹¹ Ich glaube beides eher nicht. Am ehesten scheint gemeint zu sein, dass der Antichrist wie Gott sein will. Er nimmt Gottes Platz ein. Er proklamiert Herr der ganzen Schöpfung zu sein.

In Vers 9 führt Paulus weiter aus, was dieser Loser sich alles einbildet: **2Thes 2,9-12**

pp:

9 Hinter dem Auftreten des Gesetzlosen steht der Satan mit seiner Kraft, was sich in allen möglichen machtvollen Taten zeigen wird, in Wundern und außergewöhnlichen Geschehnissen – allesamt Ausgeburten der Lüge –, 10 in Unrecht und Irreführung aller Art. Damit wird es dem Gesetzlosen gelingen, die zu verführen, die ihrem Verderben entgegengehen. Sie gehen verloren¹⁹, weil sie die Wahrheit, die sie hätte retten können, nicht geliebt haben.²⁰

11 Deshalb schickt Gott ihnen einen Geist²¹ der Verblendung, der sie dazu bringt, der Lüge Glauben zu schenken. 12 So kommt es dann, dass 'im Gericht Gottes' alle verurteilt werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern am Unrecht Gefallen fanden.

Satan persönlich verleiht im Macht und Kraft. Er wird Wunder tun (**Offb 13,3,4**).

Verführerische erstaunliche Wunder. Die Menschheit wird im mehr Glauben schenken als dem lebendigen Gott. Den halten sie für tot. Sie ignorieren die offenbarte Wahrheit. Das Gericht ist ihnen sicher, weil sie dem Unrecht mehr glaubten. Sie gehen dem Antichristen und damit Satan voll auf den Leim. Leider, leider.

→ Hoffentlich gilt das nicht für dich. Wenn du Jesus noch nicht kennst, hörst du heute Morgen Gottes Aufruf. Du hörst seinen Plan mit dieser Welt. Du hörst sein Angebot der Rettung. Ich bitte dich: Prüfe es und nimm es an.

Gott wird einmal alles Unrecht richten und vernichten. Alles Leid, alle Tränen, alle Schlechtigkeit und auch alle die es verursacht haben. Gott wird heilen und wiederherstellen: Gerechtigkeit und Frieden. Diesen Frieden können wir schon heute Morgen erleben.

An dieser Stelle noch eine weitere Erklärung zum Antichristus - wo wir gerade mal darüber reden. Die Bibel macht deutlich, dass es den einen globalen Antichristen geben wird. Aber sie deutet auch an, dass es vorher viele kleine Antichristen geben wird. Der Apostel Johannes schreibt das in **1Joh 2,18; 2Joh 7**. Bei Johannes sind es Menschen, die im Geist des Antichristen auftreten. Es geht mit einem antichristlichen Denksystem einher. Auch im Propheten Daniel wird das deutlich. Es sind Führer, die Menschen religiös und

¹¹ Hahn nennt verschiedenen Möglichkeiten: 158f: jüdischer Tempel, Kirche, bildliche Auslegung = er will Gottes Platz einnehmen. Die scheint er auch zu favorisieren. de Boor nimmt den jüdischen Tempel an.

politisch - und oft kann man das nicht trennen - verführen. Das scheint manchmal gar nicht so leicht zu erkennen. Aber sie alle eint, dass sie Jesus der Christus nicht anerkennen. Und damit auch nicht die Gerechtigkeit seines Reiches (**1Joh 2,22**). Aber keiner von den Vor-Antichristen setzt sich selbst Gott weltweit gleich. Das tut erst der endgültige Antichrist. Seine geheimnisvolle Zahl ist die Zahl 666.

Hätte man nicht Adolf Hitler als einen Vor-Antichristus erkennen müssen? Das haben nur wenige erkannt. In unserer Gemeindebewegung ist mir dazu leider nichts bekannt. Aber immerhin hat ein im Dorf Wiedenest geborener Baptistenprediger das bemerkt. Er schreibt schon im Jahr 1932 einen Artikel mit dem Titel: **pp mit Bild**¹²

Hakenkreuz und Sowjetstern. Malzeichen des Antichristus!?

„Köster bezeichnete beide Symbole als „antichristlich“: Das Hakenkreuz, dem ... symbolisiere „Selbsterlösung, Höherentwicklung aus eigener Kraft, Selbstvollendung [...] der sprechende Ausdruck für den Glauben des Menschen an sich selbst“... Ausgehend von der Offenbarung des Johannes ... schloss Köster, „daß das Symbol des Antichristus das Zeichen des Menschen ist, d.h. jenes Zeichen, in dem der Mensch an sich selbst glaubt und sich selbst verkündigt als – Gott.“ Somit hält er beide Zeichen für *gegengöttlich* und *antichristlich*.“¹³

Ein guter Mann. Davon hätten wir damals mehr gebraucht. Wachsamkeit ist also auf jeden Fall angesagt: Um die Stimme für die Unterdrückten zu erheben. Um gegen Ungerechtigkeit anzustimmen. Auch wenn es sich nicht unbedingt um den finalen Antichrist handelt. Er kann erst durchbrechen, wenn die Bremse Gottes gelöst wird. Fakt ist, dass die Gemeinde ihn erkennen wird (**Offb 13,8**). Und dann...

3.2. Jesus macht den Antichristen fertig pp

6 Dann wisst ihr doch auch, was das Auftreten jenes Menschen¹¹ vorläufig noch verhindert¹², bis er schließlich zu der ihm von Gott bestimmten Zeit in Erscheinung treten wird¹³.

7 Im Verborgenen ist die Gesetzlosigkeit¹⁴ zwar schon jetzt am Werk, aber offen zeigen wird sie sich erst, wenn der, der das bisher noch verhindert, nicht mehr da ist¹⁵.

8 Dann allerdings wird der Gesetzlose¹⁶ in Erscheinung treten¹⁷. Doch Jesus, der Herr, wird ihn mit dem Hauch seines Mundes töten; sein Auftreten in Macht und Herrlichkeit wird ihn vernichten¹⁸.

Noch wird der Antichrist aufgehalten. Seine Zeit ist noch nicht gekommen. Die Gesetzlosigkeit greift aber schon um sich. So richtig sichtbar wird sie aber erst nach dem lösen der Bremse.

→ Heute haben wir einige knifflige Fragen zu klären: Wer hält da die Gesetzlosigkeit auf? Wer hindert sie noch?

Ein Ausleger (Hahn: 161) nennt vier Möglichkeiten: das römische Reich mit seiner Ordnung, die menschlichen Prinzipien von Ordnung und Recht, die Verkündigung des Evangeliums, oder eben Gott selbst. Ein anderer (de Boor: 140f) verweist auf das Buch Daniel, wo Engelsfürsten gegen das Böse kämpfen und Gebiete schützen. Das scheint mir im biblischen Gesamtzusammenhang sehr schlüssig. Aber auch hier gilt: wie dem auch sei. Gott wird das Verhindern beenden, wenn die Zeit gekommen ist.

Das heißt aber ja: Wir haben noch Zeit.¹⁴ Noch ist Zeit möglichst viele Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Noch ist Zeit Salz und Licht zu sein. Nicht weil der Antichrist uns daran hindern wird, sondern weil mit ihm das Ende kommt. Der

¹² aus wikipedia, siehe Link unten am 20.09.2014

¹³ weiter: In diesem Artikel Kösters sieht Strübind eine „eindeutige Entlarung der Ideologie des Nationalsozialismus“

¹⁴ Hahn: 159 „Ein Christ hat darüber Bescheid zu wissen, daß vor der Wiederkunft Christi ein widergöttlicher Gegenspieler auftritt, der jedoch zur Zeit noch aufgehalten wird.“

Antichrist nur ganz wenig Zeit hat.¹⁵ Er ist ein Loser. Mit dem Hauch seines Mundes wird Jesus ihn vernichten. Jesus wird der Sieger sein. Er macht das Böse platt. Er vernichtet den Feind, das Leid, den Tod. Er stellt weltweite Gerechtigkeit her. Und das nur durch seine Erscheinung. Nur indem er atmet. Vor dem heiligen Gott bleibt nichts bestehen. Er war, ist und kommt. Mit Macht und Herrlichkeit. Sein Reich setzt sich durch. Das ist atemberaubend. // Pause

4. Wähle deinen Modus (Yous)

Du musst dich entscheiden, ob du Gottes Wort glaubst. Ob du an seinen Plan für diese Welt glaubst. In welchem Modus willst du leben? Im „Abhäng-Modus“ oder im „Vorbereitungsmodus“?

Ich habe mich letzte Woche mit einem Gemeindeleiter aus einer kleinen Gemeinde im Ruhrgebiet unterhalten. Es ist die einzige Freikirche in einer 50.000 Einwohner-Stadt. Die Gemeindeglieder sind älter geworden. Die Kindergottesdienstarbeit musste eingestellt werden, weil keine Kinder mehr im Gottesdienst sind.

Nachwuchsleiter - die man über Jahre aufgebaut hatte - konnten aufgrund persönlicher Probleme ihre Rollen nicht einnehmen. Es sieht nicht gut aus, für diese Gemeinde. Die Gemeinde evangelisiert fast jährlich. Auf alle unterschiedlichen Arten und Weisen. Am Ende des Gespräches waren wir uns einig: Aufgeben kommt nicht in Frage. Weitermachen. Gott ist mit dieser Welt noch nicht am Ende. Wir haben die Verheißung, dass das Reich Gottes wächst. Wir haben uns auf das angebliche Zitat von Martin Luther¹⁶ vor Augen geführt: **pp mit Bild**
„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“

Leute, das drückt Erwartung aus. Das drückt Vorbereitung aus. Da hängt nicht einer ab. Da geht noch was. Da bereitet einer vor. Da machen wir doch noch mal die Gemeinde - die Braut - schick, für den Bräutigam - für Jesus. Da geben wir doch noch mal alles für sein Reich und seine Gerechtigkeit. Da packen wir doch noch mal den Missionsbefehl an. Da sind wir doch weiter Salz und Licht in einer verlorenen Welt. Eben weil noch nicht Schluss ist. Und wenn es zum Schluss kommt, dann erst recht. Damit möglichst viele noch Hochzeit feiern können. Welchen Modus wählst du? Abhängen oder Vorbereiten?

5. Conclusion: Was abgehen könnte! (We)

Stellt euch vor, wir allen würden nächste Woche so richtig für Gott abgehen. Wir alle schalten ab heute in den Vorbereitungsmodus. Wir alle haben erkannt, dass Jesus der Sieger ist und das Böse besiegen wird. Wir wissen, dass das Böse ablost und der Antichrist ein totaler Loser ist.

Weil wir das wissen werden wir Hoffnung verbreiten. Hoffnung - trotz und gerade wegen der aktuellen Weltlage. Wir werden fürbittend für unsere verfolgten Geschwister eintreten. Wir werden Geld zusammenlegen, um die Not der Welt zu lindern. Wir werden Kranke segnen und den Alten Mut zu sprechen. Wir werden in unsere Kinder investieren und sie auf Jesus hinweisen. Wir werden weiter in Gottes Reich mitbauen.

Wir als Gemeinde würden abgehen, wie Schmitz Katze. Wir würden unser Dorf und unser Land viel stärker beeinflussen, als wir das jetzt tun.

→ Vielleicht will ja sogar jemand einen **Apfelbaum** pflanzen. Ich hätte hier drei Stück. Beste Ware von einer oberbergischen Baumschule. Herbstzeit ist Pflanzzeit,

¹⁵ evtl. dreieinhalb Jahre

¹⁶ <http://www.luther2017.de/1299-luther-und-das-apfelbaeumchen>

Geschwister. Wenn du willst, kannst du ihn → **dir gleich während des Liedes nach der Predigt holen**. Ist etwas ungewöhnlich. Aber so ein Schritt kann deinen echten Wunsch ausdrücken. Und du teilst anderen mit, dass du den Wunsch hast im Vorbereitungsmodus zu leben. Und der Baum kann dich dein Leben lang daran erinnern.

Ich will mich nicht zurückziehen, weil die Welt schlechter wird. Wir brauchen nicht spekulieren, wer der Antichrist ist. Wir brauchen keine Angst vor ihm haben. Er ist der Loser. Jesus vernichtet ihn. Und seinen Chef. Und alles Böse. Das Reich Gottes wird sich durchsetzen.

Was für eine Vision! Was für eine Erwartungshaltung! Leben wir in dieser Erwartungshaltung! Helft euch, in dem ihr nächste Woche den 2. Thessalonicherbrief durchlest. Oder die Fragen auf dem Infozettel bewegt. Oder im Hauskreis drüber redet. Und wenn ihr wollt, pflanzt einen von drei Bäumen.

Amen

Fragen Info-Zettel

1. Wie wirst du deine nächste Woche gestalten, mit dem Wissen das das Böse zunimmt, aber Jesus siegen wird?
2. Wo erkennst du bei dir und in unserer Gemeinde Ermüdungstendenzen bei der Erfüllung des Missionsauftrages?
3. Vorschlag: Lade dir das Mottolied des Predigtreihe auf deinen MP3-Player, lege es auf, singe mit und bete damit jeden Tag 5min den Sieger Jesus an!

Literatur

- ☞ Wilson E./Smith Th., Was die Bibel lehrt - 1.Thessalonicherbrief / 2.Thessalonicherbrief (CV-Kommentarreihe), Neuhausen-Stuttgart 1989
- ☞ Hahn, Eberhard, 1. & 2. Thessalonicherbrief (Edition C), Neuhausen-Stuttgart 1996
- ☞ Boor, Werner de, Die Briefe des Paulus an die Thessalonicher (WStB), Wuppertal 1994
- ☞ Burkhardt, Helmut u.a. (Hg.), Das große Bibellexikon Bd. 1, Artikel Antichrist, S.91, Wuppertal 1996

Links

- ☞ McArthur, Predigt: <http://www.gty.org/resources/sermons/53-1/a-church-to-be-proud-of> (nicht verwendet)
- ☞ Piper, Predigt: <http://www.desiringgod.org/sermons/what-must-happen-before-the-day-of-the-lord>
<http://www.sermon-online.de/search.pl?lang=de&id=474&title=&biblevers=&searchstring=&author=0&language=0&category=0&play=0&tm=2> (nicht verwendet, da nicht gehört)
- ☞ http://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_K%C3%B6ster
- ☞ <http://de.wikipedia.org/wiki/Antichrist>